



Gute Laune statt Rezession Der Solarboom kurbelt Wirtschaft und Börse an



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Zugegeben, das Jahr fing nicht so toll an. Bis in den Mai hinein viel Regen, viele Wolken, vor allem hier in den Alpen. Aber dann kam die Sonne, und seit einigen Wochen arbeitet die Anlage auf Hochtouren. Die Solarzellen auf dem Dach produzieren mehr Strom, als wir verbrauchen können, der Überschuss geht in das öffentliche Netz. So machen das alle hier, und das führt dazu, dass unsere Region zeitweise ohne Strom von „außen“ leben kann. Das funktioniert natürlich nicht immer, im Winter ist das schwieriger, aber wenn es dann schön wird, klappt es einwandfrei.

So sieht sie aus, die Energiewende, ganz praktisch. So praktisch, dass die Photovoltaikbranche in Aufträgen erstickt. Die Unternehmen boomen, kommen der Nachfrage überhaupt nicht mehr hinterher. Hinz und Kunz können sich zu Photovoltaikinstallateuren ausbilden lassen, auch ohne Ahnung von Elektrizität. Sie bringen die Solarzellen auf die Dächer, angeschlossen werden sie dann vom Fachmann. Nach Angaben des Bundesverbands Solarwirtschaft (BSW) wurden im ersten Quartal deutschlandweit fast

160.000 Photovoltaikanlagen, die auf Privathäusern errichtet wurden, in Betrieb genommen. Das entspricht einem Plus von 146 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Und der Boom geht weiter: Rund 12 Millionen Ein- und Zweifamilienhäuser sollen sich allein in Deutschland für eine Photovoltaikanlage eignen. Es sind aber wohl erst knapp 1,5 Millionen in Betrieb. Und dann kommen da noch jede Menge Fassaden und Industriedächer hinzu, die man auch prima mit Solarzellen bestücken kann. Wachstum ohne Ende.

Das hat auch Konsequenzen für die Wirtschaft insgesamt und für die Börse. Die oft zu hörende Angst vor einer längerfristigen Rezession kann ich nicht nachvollziehen. Wir werden überhaupt keine Zeit für eine größere Wachstumspause haben. Und das Gute daran: Wachstum und Klimaschutz werden diesmal miteinander einhergehen. Wir wachsen quasi für das Klima. Und dabei wird es so ziemlich egal sein, ob die Zinsen bei zwei, drei oder vier Prozent stehen. Ohnehin glaube ich nicht, dass sie auf Dauer auf dem aktuellen Niveau verharren werden. Sie werden wieder fallen und damit weitere Wachstumsimpulse hervorrufen, auch an der Börse.

Alles sehr euphorisch, oder? Stimmt, aber hätte ich bei der Planung der Photovoltaikanlage auf die Pessimisten gehört, ich hätte sie nie errichtet. Ein bisschen Euphorie gehört also schon zur Klimawende, wie die Sonne zu den Solarzellen. Und weil es so gut läuft, kommt nun auch noch eine Solarthermieanlage aufs Dach, für das warme Wasser und die gute Laune.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen

Montag, 19. Juni 2023	Canadian Orebodies, Centogene
Montag, 19. Juni 2023	ePlay Digital, Grand Peak Capital
Dienstag, 20. Juni 2023	FedEx, Korn-Ferry International
Dienstag, 20. Juni 2023	La-Z-Boy, Monks Investment Trust
Mittwoch, 21. Juni 2023	KB Home, Patterson Companies
Mittwoch, 21. Juni 2023	Winnebago Industries, Cyanotech
Donnerstag, 22. Juni 2023	Accenture, Carlo Gavazzi, DS Smith
Donnerstag, 22. Juni 2023	Darden Restaurants, Methode Electronics
Freitag, 23. Juni 2023	CarMax, HORNBACH Baumarkt
Freitag, 23. Juni 2023	McKesson Europe (ex Celesio)

Volkswirtschaftsmeldungen

Montag, 19. Juni 2023	NZ	Westpac Verbraucherumfrage
Montag, 19. Juni 2023	UK	Rightmove Immobilienindex (Jahr)
Dienstag, 20. Juni 2023	CN	PBoC Zinssatzentscheidung
Dienstag, 20. Juni 2023	AU	RBA Sitzungsprotokoll
Mittwoch, 21. Juni 2023	JP	BoJ Geldpolitik Sitzungsprotokoll
Mittwoch, 21. Juni 2023	UK	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Donnerstag, 22. Juni 2023	UK	BoE Zinssatzentscheidung
Donnerstag, 22. Juni 2023	UK	BoE Anleihenkaufprogramm
Freitag, 23. Juni 2023	DE	S&P Global/BME PMI Gesamtindex
Freitag, 23. Juni 2023	EU	S&P Global PMI Gesamtindex

DIE AKTIENANLEIHEN DER WOCHE

Hohe Kupons – für Sie ausgewählt.

MEHR ERFAHREN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpparibas.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Anna-Lena Helfrich; Ebony Wróbel
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpparibas.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 16. Juni 2023
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Fed nimmt den Fuß vom Gas – vorerst

Was die Zinspause der US-Notenbank für den Dow Jones bedeutet

Darauf hatte die Wall Street lange gewartet: Nach mittlerweile zehn aufeinanderfolgenden Erhöhungen lässt die Federal Reserve ihren Leitzins erstmals unangetastet. Dennoch gab es einen Wermutstropfen: Zwar belassen die US-Währungshüter den Leitzins in einer Spanne von 5,0 bis 5,25 Prozent, ein Ende der rigiden Zinspolitik stellten Notenbankchef Jerome Powell und seine Mitstreiter gleichwohl nicht in Aussicht. Aus den ökonomischen Prognosen der Fed, die ebenfalls an diesem Mittwoch veröffentlicht wurden, geht hervor, dass es in diesem Jahr zwei weitere Zinsschritte geben könnte. Gründe sind die weiterhin hohe Kerninflation und das stärkere Wachstum in diesem Jahr. Folge: Der Dow Jones gab nach der Pressekonferenz binnen Minuten um 1 Prozent nach und notierte nach einer leichten Erholung zum Handelsende rund 0,7 Prozent tiefer.

Dow Jones vs. S&P 500 und Nasdaq

Mit dem S&P 500 und dem Nasdaq schlossen die beiden anderen führenden US-Indizes hingegen im Plus. Ein wahrscheinlicher Grund: Der Dow Jones ist ein preisgewichteter Index, wodurch höher bewertete Aktien einen größeren Einfluss auf die Indexbe-



wegungen haben. Der größte Teil des Verlustes ging auf die UnitedHealth Group zurück. Die mit rund 460 Dollar teuerste – und mit Abstand am höchsten gewichtete – Aktie des Dow Jones verlor allein am Mittwoch knapp 7 Prozent und zog den Blue-Chip-Index nach unten. Im Gegensatz zum Dow Jones sind der Nasdaq und der S&P 500 kapitalisierungsgewichtet, hier haben also die wertvollsten Indexmitglieder den größten Einfluss auf die Kursentwicklung.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	16.288,95	2,04	16,99	25,20
MDAX	Deutschland	27.377,09	0,85	9,00	1,58
TecDAX	Deutschland	3.262,68	1,79	11,69	13,94
Euro STOXX 50	Europa	4.368,55	1,71	15,16	24,64
CAC 40	Frankreich	7.305,41	1,20	12,85	32,78
IBEX 35	Spanien	9.458,70	1,23	14,94	-3,98
FTSE MIB	Italien	27.749,00	1,97	17,05	25,05
FTSE 100	Großbritannien	7.651,20	0,69	2,68	0,23
SMI	Schweiz	11.327,80	0,28	5,58	31,07
ATX	Österreich	3.180,38	0,87	1,73	-5,04
Dow Jones	USA	34.408,06	1,70	3,80	37,14
NASDAQ 100	USA	15.185,48	4,84	38,81	109,29
S&P 500	USA	4.425,84	3,07	15,27	59,22
Russell 2000	USA	1.889,28	0,45	7,27	12,20
Nikkei 225	Japan	33.706,08	4,47	29,17	47,50
Hang Seng	Hongkong	20.052,00	3,21	1,37	-33,84
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.023,59	2,97	7,03	-8,10

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 16.06.2023; Stand: 09:20 Uhr

Angebotsdefizite bei Platin und Palladium

Weshalb sich vor allem ein Blick auf Platin lohnen könnte



Mit rund 1.300 Dollar war eine Feinunze Palladium am vergangenen Wochenende so günstig wie seit knapp vier Jahren nicht mehr. Zwar zeigte sich auch Platin zuletzt schwach, doch mit Blick auf die vergangenen zwölf Monate schlug sich Platin deutlich besser. Folge: Der Preisaufschlag bei Palladium gegenüber Platin ist mit rund 330 Dollar so niedrig wie zuletzt im Herbst 2018. Im Oktober vergangenen Jahres, als Palladium mit fast 3.000 Dollar sein Allzeithoch erreichte, war das silberweiße Übergangsmetall noch mehr als doppelt so teuer wie Platin. Zwischenzeitlich ist der Abstand auf nur noch gut 30 Prozent abgeschmolzen. Palladium leidet besonders unter dem Strukturwandel in der Automobilindustrie: Machte diese Branche in den vergangenen Jahren rund 80 Prozent der weltweiten Nachfrage aus, benötigen Elektrofahrzeuge kein Palladium. Nicht von

ungefähr erwarten Edelmetallexperten daher für das laufende Jahr einen Palladium-Nachfragerückgang. Dennoch dürfte der Palladiummarkt laut Metals Focus von einer signifikanten Unterdeckung geprägt sein, sinkt doch auch das Angebot in den wichtigen Produktionsländern Südafrika und Russland kräftig.

Platin in der besseren Ausgangsposition

Auch der weltweite Platinmarkt dürfte in diesem Jahr ein Angebotsdefizit aufweisen. Der World Platinum Investment Council etwa prognostiziert ein Minus von 983.000 Unzen und damit so viel wie seit Beginn der Datenreihe vor zehn Jahren nicht mehr. Vor zwei Monaten rechnete die Behörde noch mit einem um 430.000 Feinunzen geringeren Defizit. Kurzum: Gut möglich, dass sich Platin und Palladium künftig noch weiter annähern.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Aug	75,78	0,19	-11,87	24,45
WTI Crude Oil	Aug	70,88	-0,39	-12,04	33,01
Gold	Kasse	1.960,80	-0,18	7,71	53,31
Silber	Kasse	24,01	-1,61	0,25	45,38
Platin	Kasse	997,32	-2,21	-6,03	12,39
Palladium	Kasse	1.398,23	2,40	-21,83	41,74
Kupfer (Comex)	Jul	3,91	2,66	2,42	24,56
Aluminium (LME)	Sep	2.281,00	0,22	-4,18	3,40
Blei (LME)	Sep	2.127,50	3,50	-7,22	-11,50
Nickel (LME)	Sep	22.975,50	6,99	-23,56	51,45
Zink (LME)	Sep	2.509,00	3,78	-15,68	-18,46

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 16.06.2023; Stand: 09:20 Uhr

Bank of Japan gibt die Richtung vor

Der Yen dürfte zum Euro auch weiterhin das Nachsehen haben

Nach dem jüngsten Rückgang des Yen zahlen Anleger derzeit mehr als 152 Yen für einen Euro – und somit so viel wie zuletzt 2008: Geht es nach den professionellen Investoren, dürfte das Ende der Fahnenstange selbst auf diesem Niveau noch nicht erreicht sein. Die Leveraged Funds etwa erhöhten Ende Mai ihre Netto-Short-Position gegenüber dem Yen um 10.986 auf 53.706 Kontrakte und damit auf den höchsten Stand seit fast genau einem Jahr. Sie gehen davon aus, dass der neue Gouverneur der japanischen Notenbank, Kazuo Ueda, an der 2016 eingeführten Renditekurvensteuerung festhält. Die Währungshüter versprochen seinerzeit, so viele japanische Staatsanleihen wie nötig zu kaufen, um die Anleiherenditen auf ein bestimmtes Niveau zu begrenzen.

Bank of Japan könnte erneut am Devisenmarkt intervenieren

Dadurch wollte die Notenbank gleichermaßen die Kreditvergabe und das Wirtschaftswachstum ankurbeln. Angesichts der ungebremsten Talfahrt des Yen rechnen manche Marktbeobachter mit Interventionen der japanischen Notenbank. Schon im vergangenen Jahr hatten die Notenbanker im September und Okto-

ber versucht, sich mit einem massiven Yen-Ankauf gegen die Schwäche ihrer Währung zu stemmen. Doch auch ein erneuter Eingriff am Devisenmarkt dürfte den Yen nur kurzfristig beleben. Wichtigster Bestimmungsfaktor bleibt das Zinsgefälle zwischen Japan und Europa. Die EZB hat erst gestern erneut den Leitzins erhöht – und zwar von 3,75 Prozent auf 4,0 Prozent.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0951	1,62	2,31	-5,65
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8553	-0,37	-3,32	-2,09
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9760	0,72	-1,42	-15,69
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	154,3300	2,66	9,98	20,17
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,5892	-0,98	1,23	1,88
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	19,9228	-1,91	9,32	27,84
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	25,9263	2,08	29,59	372,13
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	140,9400	1,03	7,48	27,36

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	132,37	-0,97	-0,32	-17,86	2,53
Schweizer Staatsanleihen	Swiss Government Future	148,05	-1,50	6,72	-6,62	1,08
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	95,05	-1,13	-4,84	-23,07	4,43
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	115,48	0,25	6,19	-9,63	4,14
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	127,19	-0,69	-0,05	-17,17	3,05
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	113,25	-0,32	0,85	-5,54	3,75
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	127,44	0,02	1,68	-11,81	3,86
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	148,23	0,12	2,02	-1,68	0,41

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 16.06.2023; Stand: 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Europas CO₂-Emissionen fallen stärker als Preise der Emissionszertifikate



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Dass und wie marktwirtschaftliche Lösungen den Umbau der Wirtschaft Richtung Netto-Null unterstützen können, zeigt sich am CO₂-Emissionshandel: Im vergangenen Jahr sind die Emissionen der europäischen Industrie gesunken. Diese Entwicklung hat sich bis in das laufende Jahr fortgesetzt. Im Mai 2023 lagen die Emissionen der Industrien, die dem Zertifikatehandel unterstellt sind, rund 30 Prozent unter dem Niveau des Vorjahrs.

Wichtigster Treiber ist gemäß Analysten die Preisentwicklung an den Märkten für fossile Energieträger: Die Preise für Öl und Gas waren vor einem Jahr massiv gestiegen – und vieles von dem, was heute verbraucht wird, war im Sommer 2022 mit langfristigen Verträgen zu deutlich überteuerten Preisen eingekauft worden. Neben der Industrie, die viel einspart, einfach weil die seinerzeit eingegangenen Verträge deutliches Sparpotenzial haben, wurde auch der Energieverbrauch in vielen Privathaushalten reduziert. Deutlich schwächer sind jedoch die Preise der Emissionszertifikate gefallen. Diese liegen derzeit unter 80 Euro pro Tonne, gut 15 Prozent weniger als noch im März dieses Jahres und kaum verändert gegenüber Jahresanfang. Theoretisch müsste sich der Rückgang bei den Emissionen viel stärker in den Preisen der Emissionszertifikate widerspiegeln. Dass das nicht der Fall ist, liegt an strukturellen Eigenheiten der EU-Energiemärkte: Für Erdgas und für Strom gibt es in Europa nur sehr begrenzte längerfristige Speichermöglichkeiten. Damit schlagen bereits vergleichsweise kleine Veränderungen bei den Speicherniveaus auf das Sentiment der

Energiehändler und damit auch auf die Preise durch. Mit den limitierten Speichermöglichkeiten gibt es auch kaum Möglichkeiten, im Handel eine längerfristige Perspektive zu spielen: Anstelle der vergleichsweise flachen Contango- und Backwardation-Kurven, wie man sie beispielsweise im Brent-Rohölhandel kennt, treten bei europäischem Gas und bei Strom nur kurzfristige und extreme Contango- und Backwardation-Muster auf. Und von dieser Kurzfristigkeit ist auch der europäische Emissionszertifikatemarkt betroffen, obwohl das eigentlich unlogisch ist. Denn es gibt in den Kontrakten keine offenen Kosten für die physische Lagerung.

Emissionszertifikate sind in den vergangenen drei Jahren zu einer neuen Asset-Klasse geworden – auch deshalb beschäftigen sich Analysten seriös mit den fundamentalen Faktoren. Und deshalb sieht es so aus, dass die kurzfristige Schwäche nicht fundamental begründet ist. Denn zwischen September 2023 und August 2024 wird sich die Summe der handelbaren Zertifikate um ein Viertel reduzieren. Die tatsächlichen Emissionen werden aber allenfalls um 6 bis 7 Prozent zurückgehen – und damit zeichnet sich mittelfristig eine Erholung auf rund 90 Euro pro Tonne ab. Ein Rückgang auf 70 Euro, wie das mit dem Dezember 2023-Kontrakt im Herbst 2022 geschehen war, lässt sich gut mit der Verfassung der Märkte zum damaligen Zeitpunkt erklären. Inzwischen ist man auch hier deutlich weiter – und berücksichtigt das Emissionsvolumen in den Handels- und Preismodellen besser als zuvor.



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas gibt dem indischen Zementhersteller JSW Cement einen Kredit mit einem Volumen von umgerechnet 50 Millionen US-Dollar. Die Kreditkonditionen sind an das Erreichen weiterer Nachhaltigkeitsziele des indischen Zementherstellers geknüpft. Für JSW Cement ist es bereits der zweite „grüne“ Kredit innerhalb kurzer Zeit. Das Geld soll zum Ausbau der Produktion verwendet werden. JSW Cement hatte in den vergangenen acht Jahren sein Produktionsvolumen vervierfacht, aber seine CO₂-Emissionen halbiert. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Fointsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2023 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.